

Der Kampf Irlands gegen die Dienstpflicht.**Eine Erklärung der Iren an die ganze Welt.**

Amsterdam, 20. April.

„Algemeen Handelsblad“ meldet aus London: Die gemeinsame Konferenz der Nationalisten, Sinn Feiner, Arbeiter und der katholischen Geistlichen in Dublin hat ein Manifest gegen die Dienstpflicht verfaßt. Außerdem wird eine Erklärung an die ganze Welt gerichtet und der Lord-Mayor von Dublin nach Amerika geschickt werden, um mit dem Präsidenten Wilson zu verhandeln. Aus Amerika liegt bisher kein Anzeichen vor, daß diese Agitation jenseits des Ozeans auf Unterstützung rechnen kann. Die amerikanische Presse ist der Ansicht, daß Irland verpflichtet sei, sich am Kampf gegen die Mittelmächte zu beteiligen.

„Daily Chronicle“ hält es für sicher, daß die Dienstpflicht in Irland nach Durchführung von Home Rule in Wirksamkeit treten soll, und hält es sogar für wahrscheinlich, daß das Londoner Parlament nach dem Zusammentritt des irischen Parlaments in Dublin keinen Gebrauch von dem im neuen Dienstpflichtgesetz enthaltenen Rechte macht, sondern es dem irischen Parlament überlassen wird, nach eigenem Gutdünken Mannschaften für die Armee auszuheben. Das Blatt glaubt, daß die Irländer dann, wenn ihre Führer sie dazu auffordern, die Dienstpflicht freiwillig durchführen werden.

Die irische Geistlichkeit gegen die Dienstpflicht.

Rotterdam, 20. April.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß von den 30 Bischöfen Irlands 27 das Manifest gegen die Dienstpflicht unterzeichnet haben. Die Pfarrgeistlichen werden ihren Pfarrkinder einen Eid abnehmen, daß sie sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln der Dienstpflicht widersetzen werden. Die Lage sei so ernst, daß selbst die unionistischen „Irish Times“, die für die Dienstpflicht sind, die Regierung beschwören, sich durch eine freiwillige Rekrutierung aus der Verlegenheit zu ziehen.